

DRINGLICHKEITSANTRAG

der Abgeordneten Michael Mingler, Dominik Mainusch, Dominik Oberhofer u.a.

betreffend:

Ausreichend Hallenbäder für Tirol

Der Landtag wolle beschließen:

„Der Tiroler Landtag bekennt sich zur Notwendigkeit von ausreichend öffentlichen ganzjährig nutzbaren Wasserflächen in Tirol. In diesem Sinne spricht sich der Tiroler Landtag gegen die ersatzlose Schließung der Wörgler Wasserwelt aus, betont die Wichtigkeit eines Regionalbades im Tiroler Unterland und ersucht deshalb die Tiroler Landesregierung in Gespräche zu treten, mit dem Ziel eines finanziell breit getragenen Regionalbades mit guter öffentlicher Anbindung entweder am Standort Wörgl oder an einem geeigneten Alternativstandort.

Die Tiroler Landesregierung wird zudem aufgefordert, zur ganzheitlichen und überregionalen Planung öffentlicher Wasserflächen den tirolweiten Bestand an öffentlichen und ganzjährig nutzbaren Wasserflächen zu erheben.“

Zuweisungsvorschlag: Ausschuss für Gesellschaft, Bildung, Kultur und Sport

Begründung:

Am 11.04.2021 wurde in Wörgl eine Volksbefragung über den Erhalt der Wörgler Wasserwelt „Wave“ durchgeführt. Knapp 70 % der Teilnehmenden sprachen sich dabei für den Erhalt des Schwimmbades aus. Dennoch verkündete die Bürgermeisterin die Schließung.

Diese drohende Schließung würde eine große Lücke im Angebot an ganzjährig nutzbaren Wasserflächen in Tirol und insbesondere im Unterinntal hinterlassen und deshalb insbesondere für Schwimmsportler*innen aber auch Schüler*innen, welche künftig keine geeignete Infrastruktur mehr für Schulschwimmkurse in der Region zur Verfügung haben, ein massives Problem darstellen. Schwimmen ist nicht nur extrem gesund, sondern auch eine vergleichsweise leistbare Sportart. Eine ausreichende – auch ganzjährig nutzbare – Infrastruktur liegt deshalb im Interesse aller Stakeholder.

Es gilt deshalb einerseits eine ersatzlose Schließung der Wörgler Wasserwelt zu verhindern und entweder den bestehenden Standort zu erhalten oder einen neuen Standort für ein Regionalbad zu realisieren, wobei hier ein Projektvorschlag wie jener in Langkampfen auch zu bewerten sein wird. Ziel ist, dass ein Regionalbad nicht nur von Gemeinden finanziell breit getragen wird sondern auch öffentlich gut erreichbar ist. Dafür werden Gespräche mit allen Stakeholdern zu führen sein.

Andererseits gilt es auch eine ausreichende Grundlage für zukünftige Diskussionen über den Bedarf an Schwimmbädern zu schaffen. In diesem Sinne soll unter Einbeziehung aller Stakeholder (Planungsverbände, Gemeinden,...) eine Bestandserhebung vorgelegt werden, um eine überregionale Planung in Form eines Entwicklungsplanes zu ermöglichen.

Die Dringlichkeit des Antrags resultiert aus der konkret drohenden Schließung der Wörgler Wasserwelt und der damit zusammenhängenden Knappheit an öffentlichen ganzjährig nutzbaren Wasserflächen.

Innsbruck, am 11.5.2021